

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 200.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Donnerstag, den 28. August.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1856.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Dresden: Nachrichten über die Reise Sr. Maj. des Königs. — Elster: Minister v. Beust. — Wien: Eine österreichische Stimme in Sachen des französischen Dampfers auf der Donau. Staatsrath Bassil abgereist. Fürst Esterhazy in Moskau angekommen. Erzherzog Albrecht zurück. — Berlin: Die bevorstehende Regulierung der Donaudampfschiffahrt. Aufzeichnung. Eine „Bank u. Handelszeitung“. — Eckenfoden: Gedächtnisfest des Königs Ludwig. — Stuttgart: Unwohlsein des Kronprinzen. — Kuchelstein: Zur Verfassungsfrage. — Kiel: Der Proceß gegen den Minister v. Scheele. — Paris: Eine großartige Eisenbahnbrücke. Die Angelegenheit der Schlangensinsel. Marquis Turgot. Rundschreiben des Außenministers. Ein Geschenk an den Kaiser Alexander. Nachrichten aus Biarritz. Vermischtes. — Massa: Verurtheilungen. — Madrid: Anleihe bei der Bank. — Melilla: Das Gesicht der Hippitaten mit den Preußen. — London: Die Klüftung Griechenlands in Aussicht. — Kopenhagen: Die Mission des Herrn v. Bülow. Zur Domänenangelegenheit. — St. Petersburg: Zur Krönungsfeier. Auflösung des Departements der Militärcolonien. — Aus Epirus: Räubereien.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Der bevorstehende Schluß der Industrieausstellung. Generalversammlung der Actionäre des Kartha-Dresdner Braunkohlenunternehmens. — Chemnitz: Einweihung des Johannneums. Minister v. Beust. Erinnerungstafel für Beyer. — Plauen: Der Eisenbahnunfall.

Erliebte Schulstellen.

Die Bewegung des Personalstandes in den Straf-Anstalten pro Juli.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 27. August. In Bezug auf die Reise Sr. Majestät des Königs durch die Lausitz sind und heute die nachstehenden weiteren Berichte zugegangen:

„Weissenberg, 26. Aug. Heute wurde unserer freudig erregten, festlich mit Blumenkränzen und Ehrenspalten geschmückten Stadt das hohe Glück zu Theil, Sr. Maj. dem Könige die Huldigung tiefer Ehrerbietung darbringen zu können. Allerhöchstdieselben trafen gegen 5 Uhr, von Gröditz kommend, hier ein, wurden am Eingange der Stadt von der Geistlichkeit und den Lehrern mit der Schuljugend und zwar von ersterer feierlich begrüßt, geruhten sodann vor dem Gebäude des hiesigen königlichen Gerichts abzusitzen und die Localitäten derselben, wo auch nach einer ehrsüchtigen Anrede des Bürgermeisters die Vorstellung der Mitglieder des hiesigen Stadtrathes ic. stattfand, in Augenschein zu nehmen. Sr. Majestät verließen nach kurzer Anwesenheit, begleitet von den Lebedochs der sämtlichen Anwesenden unsere Stadt, welche heute zum ersten Male des Glückes sich zu erfreuen gehabt hat, ihren Monarchen in ihren Mauern zu sehen, und setzten nebst Gefolge Ihre Reise nach Ebbau fort. Ebbau, 26. August. Sr. Majestät der König haben nach Ihrer heute Nachmittag 1/2 3 Uhr erfolgten Abreise von Bautzen zunächst in dem reizend gelegenen, dem Oberhofmarschall v. Gersdorff gehörigen Rittergute Gröditz einige Zeit

verweilt, sodann aber das Städtchen Weissenberg und das dortige königliche Gericht besucht und sind 16 Uhr auf dem Rittergute zu Grösse angekommen. Hier haben Allerhöchstdieselben sich die Rittergutebesitzer der Umgegend, worunter sich auch mehrere aus dem benachbarten Theile des Königreichs Preußen befanden, vorstellen lassen und die von dem Besizer, Schmalz, eigens zu diesem Zwecke veranstaltete und mit ganz besonderem Geschmac ausgeführte Ausstreuung von landwirthschaftlichen, in Glössen selbst erbauten Producten genau in Augenschein genommen, sowie auch die ökonomischen Anstalten und Einrichtungen dieses bedeutenden und musterhaft bewirtschafteten Gutes einer eingehenden Kenntnissnahme gewürdigt. Hierauf haben Sr. Majestät sich 1/7 Uhr über Kleinradmeritz nach Kitzlich begeben und hier mit sichtbarem Interesse den ausgezeichneten Viehstand des Rittergutsbesizers Giesner, insbesondere die fremden Racen, sowie die großartige Käferei in Augenschein genommen.

Um 8 Uhr sind Sr. Majestät, ungeachtet der großen Anstrengungen des Tages, frisch und heiter in Begleitung Ihres Gefolges und des Landesältesten v. Thirlau, sowie des Kreisdirectors v. Könnert, unter dem vollen Geläute der Glocken in der Stadt Ebbau angelangt. Obwohl diese Stadt nach dem Reiseplane nur zu passieren gewesen wäre, so haben doch Sr. Majestät, augenscheinlich erfreut durch die allgemeine Begeisterung, welche sich sowohl durch festliche Ausschmückung und Beleuchtung der Stadt, als durch die lebhaftesten Zurufe der nebst dem aufgestellten Bürgergüldenchor versammelten Volksmassen kundgegeben hat, geruht, vor dem Rathhause anhalten zu lassen und hier die ehrsüchtigen und herzlich Begrüßung der versammelten Bedden, Geistlichen und Lehrer aus dem Munde des Bürgermeisters Hartmann anzunehmen und darauf in gewohnter Weise huldvolle und leutselige Worte zu entgegnen. Mit den bereits in Kitzlich gemachten Pferden haben sodann Sr. Majestät Ihren Weg, der außerhalb der Stadt noch durch Kalketen und Flammen von dem bekannten Thurne des Berges aus romantisch beleuchtet wurde, nach Herrenhut fortgesetzt, um dort zu übernachten.

„Zittau, 27. August. Eine freudige, festliche Stimmung ist seit ein paar Tagen in unsre Mauern eingezo-gen, da uns die hochbeglückende Kunde zugegangen ist, daß Sr. Majestät unser allverehrter König heute auch unsrer Stadt die Ehre Seines hohen Besuchs zugebracht hat. Tausend geschäftige Hände regen sich, die Stadt in festlichen Schmuck zu kleiden und Vorbereitungen zu einer allgemeinen glänzenden Erleuchtung zu treffen, womit der königliche Herr, dessen Anknit erst in den Abendstunden erwartet wird, empfangen werden soll. Sr. Majestät werden zunächst von Döhrig und Hirschfeld anher kommen, und der Einzug des Monarchen wird daher zum Frauenthore herein erfolgen, wo eine im großartigsten Style erbaute, reich geschmückte Ehrenpoorte als erstes Symbol unserer Huldigung die Blick Allerhöchstdieselben auf sich ziehen dürfte. Eine Schaar bereitener Bürger und Gutsbesitzer aus der Umgegend wird den König am Weichbilde der Stadt empfangen und sich die Ehre ausbitten, Allerhöchstdieselben bis zu Seinem Absteigequartier, das im „Hotel zur goldenen Sonne“ bestimmt ist, vorzuleiten zu dürfen.

„Elster, 25. August. Sr. Excellenz der Herr Staatsminister v. Beust ist diesen Morgen hier eingetroffen und, nachdem derselbe die neuen Bauten und Anstalten am Bade in Augenschein genommen, in den Nachmittagstunden über Bzdau nach Chemnitz abgereist.

„Wien, 25. August. In der Angelegenheit des französischen Dampfers „Poonaais“ bringt die „Ost. P.“ folgenden Artikel: Es kreist der Berg und gebät eine Maus.

Das ist die eigentliche Devise der romantischen Abenteuer des französischen Flachbootes „Poonaais“, das aus Unkenntnis des Fahrwassers am eisernen Thore beinahe Schiffbruch litt und für dessen Mißgeschick oder richtiger Ungeschick man, wenn es nur irgendwie ginge, die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft und ganz Oesterreich verantwortlich machen möchte. Dem Capitän Magnan begegnet bereits das zweite Malheur; voriges Jahr ist er, wenn wir nicht irren, in Konstantinopel unter einem Klopddampfer gerathen und in den Grund gefahren worden. Dieses Jahr ist er mit einem andern Boote bei Orsova auf eine Sandbank aufgefahren, wurde aber endlich durch die Hilfe, die ihm von andern Schiffseuten zu kam, wieder flott gemacht und ist jetzt in Belgrad. Von hier aus werden nun große Reclamen in Form von Triumph- und Klagebroschen in alle möglichen Journale gesendet, und es ist natürlich, daß die französischen Blätter sie in aller Breite abdrucken und der Sache eine Bedeutung geben, als handelte es sich um die Reduction der russischen Flotte im schwarzen Meere. Die Thatsache ist, wenn man die großen Zeitungsphrasen davon abschält, einfach folgende: Einige Mitglieder der Rhonedampfschiffahrtsgesellschaft haben den Versuch gemacht, mit flachen Flußschiffen größere Ausflüge zu unternehmen und unter Andern zu experimentiren, ob sich auf der Donau ein Geschäft machen ließe, für das sich später eine Gesellschaft organisiren könnte. In Jassy haben sich die beiden Geschäftseisenenden, Capitän Magnan und der Schiffseigentümer Parrot, an Fürst Ghika gewandt; dieser hat, wie bekannt, in den letzten Stunden von seiner Macht herrlichkeit einen sehr „nützlichen“ Gebrauch gemacht. Fürst Ghika hat seine erlöschende Macht noch rathig dazu gebraucht, um Herrn Magnan, Parrot u. Comp. ein ausschließliches Privilegium zur Befahrung des Pruth und des Secerch zu ertheilen und zwar — auf dreißig Jahre!!! Der österreichische Consul erhebt dagegen Einsprache. In der That hat eine größere Usurpation sobald nicht stattgefunden. In dem Momente, wo nach einem Weltkampfe die Mächte Europas in Paris zusammentreten, um die Freiheit der Donau zu proclamiren und eine Commission der Uferstaaten ernennen, um an Ort und Stelle die praktische Ausführung in allen Details zu studiren und festzustellen, unternimmt es ein Hospodar der Moldau, ihnen die Thüre vor der Nase zuzuschlagen, indem er eigenmächtig die bedeutendsten zwei Ströme, die dort in die Donau münden, durch ein Privilegium der freien Schiffahrt absperrt. Daß die Herren Magnan und Parrot nun schlecht auf Oesterreich zu sprechen sind, weil dieses als einer der nächst beteiligten Staaten Einsprache gegen dieses Privilegium gethan, begreifen wir, daß sie aber die Beschreibung ihrer Abenteuer an die französischen Blätter so einrichten, als ob die neidischen und besorgten Oesterreicher ihnen das eiserne Thor boshaft in den Weg geschoben hätten, mag als Reclame in der Heimath sehr brauchbar sein — uns erscheint diese Form bloß als eine lächerliche Wichtigthuererei, die unter dem Gewande des Mitleidens eine verunglückte Expedition bei den dahim wartenden Actionären verdecken will.

Der russische Bevollmächtigte bei der Reorganisationscommission für die Donaufürstenthümer, Staatsrath Bassil, ist gestern Abend nach Konstantinopel abgereist. — Der kais. außerordentliche Botschafter am russischen Hofe, Fürst Paul Esterhazy, ist am 22. d. M. 11 Uhr Abends nach 13stündiger Reise von St. Petersburg in Moskau eingetroffen.

Ihre k. k. Hoheiten die Erzherzogin Sophie und die Erzherzoge Franz Karl und Ludwig Victor sind in Ischl, Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Albrecht in Wien angekommen. H Berlin, 26. August. In den hiesigen Handelskreisen wird es mit großer Befriedigung aufgenommen, daß die

Feuilleton.

Die Industrieausstellung in Dresden. *)

(Fortsetzung des IX. Artikels.)

Wk. Die Aussteller von Möbeln und Spiegeln mögen uns versprechen, wenn wir ihre Stücke nicht einzeln aufzählen und beschreiben. Man muß diese Sachen selbst sehen, wenn man sich ein richtiges Urtheil darüber bilden will. Einige Hindernisse können wir uns jedoch nicht verliagen. Der Schenkisch von Eichenholz von Friedrich Gappisch ragt in Bezug auf Größe sehr hervor. Er ist für Sr. Majestät den König bestimmt. Das Holz in so großer Fläche ist von seltener Schönheit, die Bildhauerarbeit ist von dem tüchtigen Künstler Herrn Marquart gefertigt, das ganze Stück eine treffliche Arbeit, trotz der dem Stuhl angehörigen Geigenformen. — Der Herrenschreibtisch von Hölzel ist das Muster eines Meisterstückes in der Arbeit. Wir fürchten, daß dasselbe das Loos der meisten Meisterstücke treffen wird, nämlich unter Berth verkauft zu werden. Der junge Meister muß erst eine schwere Feuerprobe bestehen, bei der viel versenkt wird, ehe ihm in den Janungshimmel einzutreten vergönnt ist.

Hoffnungsvoller August Lürpe hat eine ganze Reihe von Ziermöbeln aufgestellt, die des Verfertigers im In- und Auslande erworbenen Rufes vollkommen würdig sind. Was man auch — weil es Geschmackssache ist — mit den durch ihn neu-berichten altmodischen Formen nicht überall einverstanden sein, so muß man sich doch wahrhaft über die hohe Technik freuen,

die überall an den Arbeiten zu bemerken ist. Auch scheint die Parketterie mit bunten Holzern und die Verzierung mit den bunten Blumen auf Holz ein recht glücklicher Griff zu sein. — Der Kunst wird hier ein weites Feld geöffnet, sich mit Geschmack vorzutragen. Zu verwundern ist, daß der vieljährige Porritt Lürpe im Hause der hiesigen verzierten Kunstschleierei — Holzgalanteries oder Schatullenarbeiten, die Steinbeiß mit der Verzierung Kleinfabrikerei zusammenfaßt — so viel wir wissen, gar keine Nachfolge in Dresden gefunden hat. — In Johannsgeorgenstadt werden viele, den sogenannten Karlsbader ähnliche, eingelegte Kleinfabrikarbeiten gefertigt, die seit 36 Jahren, so lange sie schon auf die Leipziger Messe gebracht werden, sich allerdings veredelt haben, deren Fabrikanten aber doch die künstlerische Mitwirkung fehlt, welche sie so schön in Dresden haben könnten.

Die Drechslermeister Dresdens, die in früheren Zeiten in Tabakspfeifenröhren und Eisenblechschneiderei weit berühmt waren, schreinen sich auch mehr der Möbelarbeit zuzuwenden, worauf der hübsche Toilettenspiegel von Moriz Windisch und die niedliche Gaijere von Franz Haushold hindeuten. — Dahingegen haben sie die Fabrikation von Säckeln, Stöck- und Schirmgriffen und Knöpfen nicht in die Hand genommen, sondern diesen in neuerer Zeit sehr bedeutend gewordenen Arbeitszweig unter Andern Wien, Hamburg, Stuttgart, Nürnberg, Mainz, Berlin, Düsseldorf, Göttingen *) überlassen.

Als Bildner in Eisenbein haben wir auf der Ausstellung nur Herrn R. Schneider zu erwähnen, dessen Arbeiten von

großer Kunst zeugen. Nach gewöhnlichen gangbaren Galanteriewaaren in Eisenblechschneiderei haben wir uns vergeblich um Man mag wohl nicht gegen die süddeutsche Concurrenz in diesem Artikel in die Schranken zu treten vermögen! Das künstlich aus Holz gedrehte Schachspiel hinter Glas und Rahmen von Hrn. Bernh. Schädlich ist ein vereinzelt — Meisterstück. Die Tapetirerarbeiten in den Sophas und Stühlen von Joh. Friedr. Hagenberger und Robert Wolf sind gewiß ohne Tadel, das Billard von Moriz Kasten und Hirsch ist ohne alle Frage musterhaft.

Die Verzolderarbeiten sind seit der letzten Ausstellung im „Hotel de Pologne“ in der Technik und im Geschmack sehr vorgerückt. Wir finden dies vollkommen bestätigt an den reichen Spiegel- und Tisch- von Herr. Hillmann, den fein gearbeiteten Spiegel- und Consolen von Karl Fliedbach und von Theodor Hahn, dem arigen Tabakspiegel von Karl Barthel, dem sehr zierlichen Spiegelrahmen von Franz Böhm, dem Sophaspiegel mit Goldrahmen von hiesiger Arbeit aus der Fabrik von Julius Schmidt und endlich den Spiegelrahmen und Tischen von Karl Reichenborn, glänzenden Säckeln, worunter uns die Garbinnenhangungsverzierung vorzüglich gefallen hat. — Endlich erübrigt es noch, der Spiegel-fabrik von G. B. Panemann Erwähnung zu thun, die, außer einem großen Kaminspiegel, ein Sortiment kleiner Goldblechspiegel, welche listenweise verkauft werden und sehr billig sind, aufgestellt hat. Wir machen Wiederverkäufer auf diesen gangbaren hübschen Artikel aufmerksam.

Zwei Kochmachermeister, Heinrich Schurig jun. und Karl August Kold, vertreten die Kunstformschneiderei Dresdens so, daß es überflüssig ist, darauf aufmerksam zu machen. Die Be-

*) Vergl. Nr. 175, 178, 179, 181—189, 191—199 d. Bl.

*) Werbende Meissen hier nicht vorzüglich mit genannt zu werden? D. Red.

prochenen Noten zu überbringen und weiter auszuführen, womit man dann süßlich wird hoffen dürfen, daß die theilnehmenden Erwartungen der beiden wachen Wächter des Landes befriedigt werden. Es wird sich jedenfalls ergeben, daß die von Correspondenzdichtern erregte Unruhe der Gemüther durchaus nicht die correcte Interpretation jener von den deutschen Großmächten so vertrauensvoll und offenherzig ausgesprochenen Ansichten von Demjenigen sind, was die wahren Interessen Deutschlands erheischen und dessen Berücksichtigung sie, veranlaßt durch die lebendigen Debatten über den Eisenantrag, von Seiten Dänemarks sich gern vergewissern möchten. Wie vorsichtig man mit gewöhnlichen Correspondenznachrichten umgehen muß, ergiebt sich nun wieder schlagend aus der Geschichte dieser letzteren sogenannten Domänen-Noten, denn man ersieht jetzt aus guter Quelle, daß die österreichische Note weder von hollsteinischen noch lauenburgischen Domänen handelte und die preussische nicht die letzte Anspielung überhaupt auf irgend eine Domänenfrage enthalte. Um so mehr machen die Berliner Correspondenzen sich und ihre Sache, die wir sogar, wenn sie der Wahrheit getreu bleiben, als eine lobenswerthe im deutschen Interesse anerkennen, lächerlich, wenn sie auch noch mit Baiten um sich werfen. In der Vorrede einer bekannten Schrift heißt es, daß es sich um die Veräußerung von Domänen zu einem Capitalwerthe von 50 Millionen Rthlr. handle. Die „Köln. Ztg.“ hatte diese Summe auf 40 Millionen herabgesetzt und selbst diese Ziffer ist, so wie die andere, rein aus der Luft gegriffen. Weit entfernt, das Princip der hiesigen Regierung in der Vorgangsweise gegen die Herzogthümer zu billigen, können wir uns doch den vagen Correspondenzfabrikanten Berlins, die oft wahrlich gar nichts zu wissen scheinen, in diesem Falle nicht anschließen, weshalb uns auch heute dieser Bericht so ungewöhnlicher Art aus der Feder entschlüpfte, um endlich die wahre Situation gewisser Berichterstatter doch einigermaßen zu beleuchten.

St. Petersburg, 19. August. (Nord.) Mit Ausnahme des päpstlichen Gesandten, des Prälaten Ghigi, und des türkischen Bevollmächtigten, Kupressi Pascha, die beide ebenfalls auf der Reise hieher begriffen sind, sind die Vertreter aller Staaten bereits in St. Petersburg eingetroffen. Russischerseits trifft man alle Vorbereitungen, die auf Freitag, den 22. August, festgesetzte Reise des diplomatischen Corps von St. Petersburg nach Moskau so angenehm als möglich zu machen. So spricht man z. B. von einem auf der Mitte des Weges stattfindenden Dinner zu 200 Couverts. Die Kronjuwelen sind bereits am 19. August nach Moskau abgegangen. — Das Departement der Militärcolonien, welches bisher eine besondere wichtige Abtheilung des Kriegsministeriums bildete, wird aufgehoben werden und sollen dessen Geschäfte unter die übrigen Abtheilungen desselben Ministeriums vertheilt werden. Die Intendant und das Armeecommissariat sollen ebenfalls neu organisirt werden.

Aus **Cyprus** und **Macedonien** langen mit jeder Post höchst betrübende Nachrichten über Räubereien an. Die kleinsten Dörfer, alle Wege sind von Banden belagert, selbst größere Ortschaften werden am hellen Tage überfallen und grauenhafte Scenen erneuern sich täglich. Nach der „T. Z.“ wurden in zwei Dörfern in der Provinz Kastoria am hellen Tage die Lehrer und Schulkinder aus den Schulhäusern entführt und nach dem Seebirge gebracht; die Räuber fordern bedeutende Lösegelder. Eben so sind mehrere vermögende Gutsbesitzer fortgeschleppt worden; ihre Familien werden sich zur Entrichtung bedeutender Lösegelder verstehen müssen.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

† **Dresden, 27. August.** Wie bereits früher mitgetheilt worden ist, wird die hiesige gewerbliche Industriestaustellung am 31. d. Mts. geschlossen. Nach dem Schlusse der Ausstellung soll bekanntlich zur Verlosung der angekauften Gegenstände beschritten werden. Da nun aber dieses Geschäft wegen der Umlänglichkeit der nöthigen Vorarbeiten und der Genauigkeit, mit welcher es betrieben werden muß, viel Zeit und Mühe in Anspruch nimmt, so ist es nicht wohl möglich, die Verlosung gleich in den ersten Tagen nach dem Schlusse vorzunehmen. Am jedoch Allen, die sich für jene Verlosung interessieren, im Voraus ein annäherndes Bild derselben zu bieten, können wir nachstehenden, allerdings noch

dessen eigenthümlicher, in der tiefen Ebode dem Cello, in der Hödern der Brause ähnliche Klangfarbe und der Fähigkeit neue und überraschender Effete sehr köstliches verlaute. Herr Breit soll das seinen Namen führende neue Klangwerkzeug auch mit besonderer Virtuosität beherrschen und befindet sich jetzt in Prag, um sich auch dort öffentlich hören zu lassen.

Theater. In Berlin am Hoftheater werden, wie man von dort schreibt, sowohl Herr Emil Devrient als Fräulein Marie Seebach im Laufe dieses Winters gastiren. Der von der Direktion geforderte längere Urlaub (drei Monate statt der bisherigen sechs Wochen) ist von der Direction des Hoftheaters in Wien nicht genehmigt worden, was für dasselbe den Verlust der geschätzten Künstlerin zur Folge haben wird. Diesem Verlust stellt sich der des Fräulein Neumann (welche sich mit dem Grafen Schönfeld verheiratet) und wahrscheinlich auch der des Fräulein Grafenberg zu. Außerdem wird ein sehr tüchtiges Mitglied, Herr Lufberger, das Hoftheater verlassen und künftig dem Hoftheater in Dresden als Schauspieler und Regisseur angehören. — Von Palm wird ein neues Trauerspiel, eine „Iphigenia“, zunächst in Scene gehen.

* Die neue All.-Expedition unter Leitung des Grafen d'Alcazar de Launay und unter dem Befehle Saib Pascha's wird von allen bisherigen Unternehmungen der Art am großartigsten ausgerüstet. Von Deutschen machen drei österreichische Generalkapitane und der Mineraloge Knyer die Expedition mit. In Berlin hat sich kein Theilnehmer unter den Männern der Wissenschaft gefunden. Im Ganzen werden 12 Europäer und 300 ägyptische Soldaten auf 30 Barken und 2 kleinen Dampfmaschinen mit 100 Mann Schiffsknechten und Unterofficieren ausführen. Die Abreise aus Europa geschieht am 10. September, in Alexandrien erfolgt die Bereinigung der Trainschiffe und anfangs December hofft man in Chartum zu sein.

unvollständigen Ueberblick geben. Bis jetzt sind nämlich bereits 12,000 Stück Verlosungsactien (à 10 Mgr.) abgesetzt, wovon nach Abzug der unvermeidlichen Spesen die Gewinne angekauft werden. Bereits angekauft sind aber an größeren Gewinnen: ein Pianoforte (neuestes Modell) für 250 Thlr., 1 Schreibisch (von Turpe) für 110 Thlr. und ein anderes dergleichen für 50 Thlr., 1 silbernes Theeservice für 65 Thlr., 1 Stahlfederbett mit Gestell und Patentfedern für 35 Thlr., 1 Pendeluhr, acht Tage gehend, für 25 Thlr., 1 Sophasessel für 25 Thlr., 1 Sophaspiegel mit Goldrahmen für 25 Thlr., 1 Toiletentisch für 22 Thlr., 1 Stereoskopapparat für 20 Thlr.; außerdem noch circa 2000 andere Gegenstände zu geringeren Preisen. Das Verhältniß der Gewinne zu den Netten ist wie 1 zu 4, so daß auf 3 Netten ein Gewinn fällt; dieses Verhältniß wird sich jedoch dann noch günstiger gestalten, wenn noch weitere Verlosungsactien verkauft werden. Man gedenkt nämlich dann nicht sowohl noch mehr hohe Gewinne, als vielmehr eine Anzahl geringere anzukaufen und so die Ziffer der Gewinne zu erhöhen. Als niedrigster Satz eines Gewinnes ist ein Werth von 15 Mgr. angenommen, so daß jeder Gewinn wenigstens etwas über den Einsatz gewährt. Um beim Ankaufe der Verlosungsgegenstände allen gerechten und billigen Anforderungen thunlichst zu entsprechen, ist man unter Berücksichtigung der Vorzüglichkeit und Brauchbarkeit der ausgestellten Gegenstände von dem Grundsatz ausgegangen, so weit als möglich alle Aussteller zu berücksichtigen und hat, wo Sachkenntniß erforderlich gewesen, das Urtheil anerkannter Sachverständiger zu Rathe gezogen.

— **Dresden, 27. August.** Heute Vormittag um 10 Uhr fand in dem Saale des „Deutschen Hauses“ in Dresden die erste Generalversammlung des Karcha-Dresdener Braunkohlenvereins unter Vorsitz des Herrn Advocaten Dr. Hesse statt. Der an und für sich dunkle Saal war mit Photogen von Karcha erleuchtet, wozu die Herren Hoffmeister Bertram und Altempermeister Tregmann vortreffliche Lampen geliefert hatten. Es waren 557 Stück Actien durch einige 40 Personen vertreten. Nachdem der Nachweis gegeben worden war, daß gegen 900 Stück Actien gezeichnet seien, erfolgte die Constatirung des Vereins, worauf von Seiten der Begründer des Vereins speciellere Mittheilungen über den Stand des Unternehmens gegeben wurden, die, wie es schien, mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen wurden. Nach Vollziehung eines Betrages zwischen den Begründern des Unternehmens und dem Vereine, monach die Erstern 200 Stück Vollactien anstatt einer baaren Zahlung von 20,000 Thlr. übernehmen, erfolgte die Annahme des Statutenentwurfs en bloc, sowie die Wahl des Verwaltungsrathes und einer Prüfungskommission für die nächste Jahresrechnung. Als Mitglieder des Verwaltungsrathes wurden erwählt die Herren Bergmeister Fischer, Kaufmann Krüger, Chemiker Sudorf, Architekt Ed. Hofmann, Inspector Sieber und Prof. Geinitz, welche sich zu der Annahme der auf sie gefällten Wahl bereit erklärten. Nach Vorlesung des Protokolls, welches von Herrn Advocat Dr. Städel geführt worden war, verließen die Anwesenden mit frohen Hoffnungen für eine glückliche Zukunft dieses ohne Zweifel segensreichen vaterländischen Unternehmens den Ort der Versammlung gegen 1 Uhr.

† **Chemnitz, 26. August.** Heute Vormittag hat die feierliche Einweihung des „Johanneums“ in der durch Programm festgestellten Weise stattgefunden. Vor 11 Uhr versammelten sich an und auf dem Rathhause außer dem Verwaltungsrath des „Johanneums“ der Stifter Herr Hübner und dessen nächste Verwandten, die Mitglieder des Rathes und der Stadtverordneten, die Geistlichkeit, die sämtlichen hiesigen königl. Civil- und Militärbehörden, die Bezirksvorsteher, sowie noch viele andere Bürger und Einwohner der Stadt. Kurz vor 11 Uhr erschien daselbst auch Sr. Excellenz der eben erst aus Zwickau eingetroffene Herr Staatsminister a. D. Kreisdirector v. Friesen, um dem Einweihungsacte beizuwohnen. Eine große Anzahl Equipagen, mit dankbar anzuerkennender Bereitwilligkeit von ihren Eigenthümern zur Disposition gestellt, führte unter großem Menschenzudrange sämtliche Festtheilnehmer in feierlicher Aufzucht bis auf das Weichbild des „Johanneums“. Der Zug der Festtheilnehmer bewegte sich von da bis in die zweite Abtheilung des Grundstückes, nahm die dort mit dem Lehrer und Hausvater aufgestellten, ins Gefährt aufzunehmenden Kinder an die Spitze, und fand alsdann, nachdem in einiger Entfernung vom neuen Hause unter Posaunenbegleitung ein für die Feierlichkeit eigens gedichtetes Lied gesungen worden war, auf einem Plateau in der unmittelbaren Nähe des Hauses Platz. Nachdem der hiesige Männergesangverein die kirchliche Composition des 23. Psalmes vorgetragen hatte, hielt der Oberpfarver Eger die Weiberde, nach deren Beendigung der Einzug in das mit Laubgewinden geschmückte erste Familienhaus, vor dessen Eingangstür Pastor Lehmann noch ein Gebet sprach, stattand, welches feierlicher Moment in der Stadt durch Glockengeläute verklärt wurde. Hierauf wurde unter Gebet und Rede die feierliche Einweihung des Lehrers vorgenommen, und von diesem den Kindern in angemessener Weise folglich der erste Unterricht erteilt. Mit einer Beschäftigung des Gebäudes und seiner innern Einrichtungen, sowie des Grundstückes, schloß die Feierlichkeit, die leider nicht von freundlichem Wetter begünstigt war. Möge Gott — das ist unser Gebet — die Anstalt durch seine Gnade und seinen Segen mit Erfolg krönen zur Ehre und Freude unsers edeln Königs, dessen Namen die Stiftung trägt, zum Heile verloren scheinender Menschenleben, zur Ehre und Genugthuung des wohlmeinenden Gründers und zum Wohle und Segen unsrer Stadt, sowie des ganzen Vaterlandes.

† **Chemnitz, 26. August.** Heute Nachmittag gegen 5 Uhr traf Sr. Excellenz der Herr Staatsminister Freiherr v. Bruß, von Bad Ems kommend, in unserer Stadt ein. Derselbe hatte beabsichtigt, der heute Vormittag stattgefundenen Einweihung des „Johanneums“ beizuwohnen, war aber hieran durch den vorgestern in der Nähe von Plauen auf der sächsisch-bayerischen Staatsbahn vorgekommenen Eisenbahnunfall, durch den eine längere Verleschwendung eingetreten war, verhindert worden. Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. Bruß und Staatsminister a. D. Kreisdirector v. Friesen aus Zwickau, welcher Letztere ebenfalls aus Anlaß der hiesigen Festlichkeiten in unserer Stadt anwesend ist, beschließen forben die Maschinenfabrik Richard Hartmann's, und werden später das heute Abend zum Besten des „Johanneums“

in großartigem Maßstabe veranstaltete Concert auf dem Schlosse besuchen.

† **Chemnitz, 25. August.** (Ch. Z.) Der Familie des verstorbenen Im. Heinrich Bleyer ist heute, am Begräbnißtage eine gedruckte Erinnerungstafel folgenden Inhalts überreicht worden: „Der Handwerkerverein zu Chemnitz ehret in dieser Gedächtnistafel das Andenken und die Verdienste des am 23. August dieses Jahres durch den Tod dem Vereine entzogenen Herrn Emanuel Heinrich Bleyer um seine im Jahre 1829 gestiftete Sonntagsschule, bei welcher derselbe 25 Jahre als erster Dirigent mit seltener Ausdauer und segensreichem Erfolge gewirkt hat. Begünstigt für alles Gute und Gedeihen jede gemeinnützige Idee, jedes auf das Wohl seiner Mitbürger abzielende Unternehmen in ihm einen ebenso warmen Anhänger, als thätigen Mitarbeiter. Er konnte keine Opfer, wenn es der allgemeinen Wohlfahrt galt. Der Handwerkerverein verliert an ihm einen treuen Freund und bewährten Rathgeber, dessen Bürgerthugenden gerechte Anerkennung gefunden, ihm ein dankbares Andenken sichern und künftigen Geschlechtern zur Nachahmung dienen werden Chemnitz, am 25. August 1856. Der Vorstand des Handwerkervereins. J. A. F. Trübendach.“

† **Plauen, 26. August.** In Bezug auf das vorgerückte Eisenbahnunglück kann ich Ihnen heute noch nachträglich Einiges mittheilen. Die drei Verunglückten hatten noch im letzten Augenblicke ihre Schuldigkeit gethan; der Locomotivführer — ein junger Mann namens Frey aus Leipzig — hatte noch sämtliche neun Breitle gesteuert, der Feuermann gehorcht u. s. w. Die Andern konnten sie retten, sich selbst nicht mehr. In ellenweiter Entfernung von der Maschine fanden sich abgerissene Körpertheile des Führers; der Deiler Freyberg hat Nachmittags noch bei vollem Bewußtsein das heilige Abendmahl genossen und ist Abends 10 Uhr verstorben. Die Leichname der Beiden sind bereits von ihren Angehörigen abgeholt worden: der des Erstern von Schwefler und Beut nach Leipzig, der des Andern, welcher eine Frau und ein Kind hinterläßt, nach Weidau. Dem Feuermann Tittel ist noch am Abend des Sonntags nach vorgängiger Chloroformirung das zertrümmerte Bein amputirt und später auch der leicht verletzte rechte Arm eingedichtet worden, er liegt noch im Hospital St. Johannis hier, in Folge des fortwährenden Schließens, den er hat, fürchten die Aerzte auch für sein Leben, weil demnach innere Organe verletzt zu sein scheinen. Er hat eine Frau und 4 Kinder und sein Domicil ist ebenfalls in Weidau. Wie groß nun aber auch schon durch alle diese Folgen das Unglück geworden ist, so darf man gar nicht daran denken, wie groß es dann geworden wäre, wenn der zu derselben Zeit auf dem andern Gleise von hier nach Leipzig abgegangene und eben noch glücklich vorbeigekommene Zug nur etwa 1½ Minute später abgegangen gewesen wäre!

Erledigt ist: die Mädchenlehrerstelle zu Tharand (Dresden II.), Coll.: das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts; die Lehrerstelle an der Präparandenanstalt zu Budisin, Coll.: das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts; die neugegründete Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wittweida (Frankenberg), Coll.: der Stadtrath zu Wittweida. Diese Stelle soll durch einen Candidaten der Theologie oder des Predigtamts besetzt werden.

Die Bewegung des Personalstandes in den Landesstraf- und Correctionsanstalten während des Monats Juli 1856.

Landesstrafanstalten. 1) und 2) Das Zuchthaus für Männer zu Waldheim und das für Weiber d. s. e. l. s. l. Abgang 23, Zugang 17 (2 w.). Alter der Zugewandenen: 1 unter 20, 6 zwischen 20 und 30, 8 zwischen 30 und 50 Jahren, 2 über 50 Jahr; 10 derselben hatten früher keine, 3 hatten Gefängniß, 2 Arbeitshaus und 2 Zuchthaus als schwerste Strafe verbüßt. Grund der gegenwärtigen Strafe: bei 17 Eigenthumsvergehen, 1 Raub, 2 Brandstiftung, 2 Unzucht mit Kindern unter 12 Jahren, 1 Incest, 2 Kindesmord. Ende Juli Bestand 696 (605 m. und 90 w.).

3) Arbeitshaus für Männer zu Zwickau. Abgang 104, Zugang 90. Alter der Zugewandenen: 6 unter 20, 37 zwischen 20 u. 30, 40 zwischen 30 u. 50 Jahren, 7 über 50 Jahr; 31 derselben waren zeitlich verurtheilt, 1 war in der Correctionsanstalt gewesen, 33 hatten Gefängniß, 5 Militärcarrest, 16 Arbeitshaus und 4 Zuchthaus als schwerste Strafe erlitten. Grund der gegenwärtigen Strafe: bei 84 Eigenthumsvergehen, 1 Widerspöchlichkeit, 1 Unzucht mit einem Kinde unter 12 Jahren, 2 Weibend und 2 Brandstiftung. Ende Juli Bestand 930.

4) Arbeitshaus für Weiber zu Hubertusburg. Abgang 32, Zugang 26; Alter der Zugewandenen: 2 unter 20, 10 zwischen 20 u. 30, 11 zwischen 30 und 50 Jahren, 3 über 50 Jahr; 12 derselben hatten noch keine, 6 hatten Gefängniß, 5 Arbeitshaus und 3 Zuchthaus als schwerste Strafe verbüßt. Grund der gegenwärtigen Strafe waren bei sämtlichen Eingelieferten Eigenthumsvergehen. Ende Juli Bestand 208.

5) Landesgefängniß für beide Geschlechter zu Hubertusburg. Abgang 5, Zugang 3 (1 w.). Alter der Zugewandenen: 1 unter 20, 1 zwischen 30 und 50 J., 1 über 50 Jahr; 1 der eingelieferten Personen hatte vorher Arbeitshaus, die übrigen keine Strafe erlitten. Grund der gegenwärtigen Strafe: bei 2 Körperverletzung und bei 1 Widerspöchlichkeit gegen die öffentliche Autorität. Ende Juli Bestand 23 (4 w.).

Die Landescorrectionsanstalt zu Waldheim, umfassend das Correctionshaus für Männer, das für Weiber und die Correctionsselece für jüngere Correctionäre beider Geschlechter. Abgang 14, Zugang 10 (1 w.); Alter: 2 unter 20, 2 zwischen 20 und 30, 2 zwischen 30 und 50 Jahren, 4 über 50 Jahr. Sämtliche waren früher bestraft, 1 befand sich schon früher im Correctionshause. Ende Juli Bestand 303 (161 m. u. 85 w. Correctionäre, 35 m. und 22 w. Selectanten).

In der Erziehungs- und Besserungsanstalt zu Bräunsdorf betinnete Sträflinge. Abgang 2, Zugang 1 Knabe von 14 Jahren wegen Brandstiftung. Ende Juli Bestand 21 (14 m. u. 7 w.).

Bekanntmachung.

Nachdem das beabsichtigte Unternehmen einer **Bairisch-Bier-Brauerei mit Felsenkeller** auf Grassis Villa im Plauenischen Grunde bei Dresden nunmehr vollständig gesichert ist, soll im nächsten Monate mit dem Baue begonnen werden und wird der **Schluss der Actienzeichnung** hiermit auf

den 30. jetzigen Monats

anberaumt.

Bis zu diesem Tage Nachmittags 6 Uhr können an den bereits früher bekannt gemachten Zeichnungs-Stellen, nämlich

in **Dresden** bei Herren **Günther & Rudolph**,
= Herrn **Karl Kaiser**,
= **Eduard Hocksch**,
= **M. Schie**;

in **Leipzig** bei Herren **Schirmer & Schick**,
= Herrn **Heinrich Seyffert**;

in **Zittau** bei Herren **Joh. Friedr. Glien & Co.**;
in **Doebeln** bei Herrn **Carl Schwabe**

noch Actien abgenommen werden.

Die Zeichnung der Actien hat besage des an den obengedachten Zeichnungsstellen ausliegenden Programmes nebst Zeichnungsbedingungen unter Einzahlung von Zehn Thalern auf jede Actie gegen Interimsequittung zu geschehen.

Dresden, am 25. August 1856.

Der provisorische Comité

durch dessen leitenden Ausschuss

Carl Benjamin Schmidt,
Hausbesitzer.

Karl Kaiser,
Banquier.

Rudolph Schmiedt,
Advocat.

Bekanntmachung.

Mittels früherer Bekanntmachungen der vormaligen Stadt-Polizei-Deputation ist die hiesige Einwohnerschaft aufgefordert worden, über alle im Polizei-Bezirk Dresden vorkommenden Ereignisse, welche entweder für die Polizeipolizei aus dem Standpunkt der Ober-Behörden oder doch für die Polizei-Statistik von Interesse sind, z. B. über schwere Criminalverbrechen, Selbstmorde und Selbstmordversuche, ferner über Unglücksfälle irgend welcher Art, gleichviel ob dieselben verschuldet sind oder nicht und ob Menschen dabei verunglückt sind oder nicht, mit möglichster Beschleunigung der Polizei-Behörde Anzeige zu erstatten.

Da nun in neuerer Zeit dergl. Anzeigen wiederholt, von den dazu verpflichtet gewesenen Personen verabsäumt worden sind, so sieht sich die unterzeichnete Königl. Polizei-Direction veranlagt, die obige Anordnung hiermit zu erneuern und sämtliche hiesige Einwohner aufzufordern, jeden derartigen Fall so schnell als möglich und bei Vermeidung ernstlicher Abmahnung, bei dem am nächsten wohnenden Bezirks-Polizei-Inspector, oder im Königl. Polizeigebäude selbst zur Anzeige zu bringen. Dresden, am 26. August 1856.

Königl. Polizei-Direction.
v. Pflugl. Buge.

Bekanntmachung.

Der unten signalisirte Handarbeiter **Christian Friedrich Tiege** aus Altebau hat sich am 16. d. Mis. von hiesigem Orte heimlich entfernt, und sich auf diese Weise der polizeilichen speciellen Aufsicht entzogen. Es werden daher die Polizei-Behörden und die Gensdarmarie ersucht, auf Tiegen zu invigiliren und ihn im Betretungsfalle mittelst Schubes hierher zu transportiren. Dresden am 26. August 1856.

Königl. Polizei-Direction.
von Pflugl. Buchheim, Act.

Tiege ist 26 Jahr alt, 70% Zoll groß, hat bedeckte Stirn, schwarzes Haar, schwarze Augenbrauen, braune Augen, proport. Mund und dergl. Nase, gute Zähne, rundes Kinn, blasse Gesichtsfarbe, untersezte Gestalt, trägt kleinen blonden Schnurbart und spricht den Oberlaus. Dialect.

Bekanntmachung.

die königliche Baugewerkschule zu Dresden betreffend.

Diejenigen, welche an dem nächsten Winterkursus Theil nehmen wollen, haben sich bis zum 30. September entweder schriftlich oder persönlich (im letzteren Falle in der Expedition der k. polytechnischen Schule) anzumelden. Von Seiten dieser, welche diese Schule zum ersten Male besuchen, ist 1) der Geburts- oder Taufschein, 2) der Impfschein, 3) der Confirmationsschein und 4) ein Zeugnis des Lehr- oder Arbeitsherrn über Fleiß und Wohlverhalten einzubringen, auch haben sich dieselben **Mittwoch am 1. October** früh 8 Uhr im Gebäude der polytechnischen Schule einzufinden, um der Aufnahmeprüfung beizuwohnen. — Die, welche die hiesige Baugewerkschule bereits früher besucht, haben bei der Anmeldung zum neuen Course nur der Anforderung unter Nr. 4 zu entsprechen und sich dann am 2. October früh 10 Uhr einzufinden, um zu erfahren, ob sie eintreten können. Der Unterricht beginnt **Freitag am 3. October.** Dresden am 13. August 1856.

Die Direction der königl. Baugewerkschule.
Prof. Dr. Gülpe.

Badensche 35 Fl. Prämien-Scheine,

Verlosung am 30. August d. J., mit Gewinnen von 40000, 12000, 5000 fl. u. s. w., empfiehlt

Simon Meyer in Dresden.
Comptoir: Innere Pirnaische Gasse Nr. 2.

Lincke'sches Bad.

Freitag den 29. August

geben die
Pyrotechniker Kleinschneck und Schwiegerling
ein zweites und letztes

grosses Kunst- und Lust-Feuerwerk,

verbunden mit einem
grossen Concert.

800 Billets sind bei den Herren
Kaufmann **Dresler**, Sophienstraße,
Kaufmann **Leopold Hartung**, Dohnaische Gasse,
Kaufmann **Kühnel**, innere Pirnaische Gasse,
Kaufmann **J. Bentler**, Neustadt am Markt,

à 3 Mar. von heute ab zu haben, nach Verkauf derselben tritt der Kassenpreis von 5 Rgr. ein. NB. Da dieses Feuerwerk das erste an Größe und Mannigfaltigkeit bedeutend übertrifft, so wird dasselbe wegen Mangel an Raum auf zwei Plätzen aufgestellt werden; dennoch ist die Einrichtung so getroffen, daß es jeder Zuschauer bequem sehen kann.

Ausgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am See Nr. 26). — Druck des Leubner'schen Officin. — Commissionverlag von Fr. August Petter in Leipzig.



JOS. MEYER'S
Uhren-Lager
früher
Augustusstrasse
jetzt
mittle Frauen-
gasse Nr. 8.

Patent. Kautschukkämme.

Der Erfolg dieser Erfindung übertrifft alle Erwartung: die Fabrik beschäftigt 400 Arbeiter, die kaum ausreichen. In der That sind die Kautschukkämme allen andern, selbst den Schieferkammern, im Gebrauch vorzuziehen. In Farbe gleichen sie den Bäckerkammern, sind sehr weich, wenig zerbrechlich und die Zähne spalten sich nie. Sie empfehlen sich ferner durch ihre Wohlfeilheit. Zu haben bei allen Haupt-Parfümeuren und Coiffeuren Frankreichs und des Auslands.

Ostindische und Chinesische seidene Taschentücher

E. B. Fröling, Schloßgasse 23.
FLORA,
Gesellschaft für Botanik u. Gartenbau,
versammelt sich **Freitag**, den 29. August,
Nachmittag 6 Uhr, beim Herrn Hofgärtner
Wendtschuh, Rosenweg Nr. 5.
Das Directorium.

Tageskalender.

Donnerstag, den 28. August.
K. Hoftheater.
Zu Goethe's Geburtstages: **Iphigenia auf Tauris.** Schauspiel in 5 Acten von Goethe. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Zweites Theater.
Sommer-Saison im kgl. Großen Garten.
Laus der Fantaſie, getanzt von Fräulein **Carlesca** Nachigall, erste Tänzerin vom Friedrich-Wilhelmsbühnen-Theater in Berlin. Daraus: **Der Kurmärker** und die **Picarde**. Genrebild mit Gesang in 1 Act von Louis Schneider. Musik von verschiedenen Meistern. Dann: **Der Liebestrank**, oder: **Die Kunst geliebt zu werden.** Liebespiel in 1 Aufzuge, frei nach dem Französischen von Ferdinand Humbert. Musik von Demselen. Zum Schluß: **Komische Volks**, getanzt von Fräulein **Nachigall** und ihrem 10jährigen Bruder. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 8 Uhr.

Wissenschaftliche und Kunstsammlungen.

K. Freier Einkauf.
K. Gemäldegalerie im neuen Museum: Vorm. 10 bis 3 Uhr.
K. Dessent. Vilmotiel im japanischen Palais: 9—1 Uhr zur Benützung; Beschaue werden von 11—1 Uhr durch die Gärte geführt.
K. Regen Willers zu 2 Uhr. für 1—6 Pers.
K. Gränes Gewölbe im k. Schloß: 9—1 Uhr, Job. Hödering 1 1/2 Stunde. — Anmerkungen im Local selbst, wo möglich mehrere Stunden im Voraus.
K. Pistor. Museum im Zwinger: 8—3 Uhr. zu meiden bis 1/2 Uhr im Museum selbst. Für jede Person über 6, 10 Rgr. extra.

Meteorologische Beobachtungen:

Beobachtungsort: 44 Var. Fuß über dem Abflusspunkt an der Dreikönig-Brücke und 207 Var. Fuß über der Florbr.

Tag.	Stunde.	Thermometer nach R.	Barometer auf 0° reduct.	Wetterrichtung und Wind.	Wolken.
25.	M. 6	7,5	334,5 p. 0	W1-2	ganz dichter Nebel.
	X. 3	16,5	333,3	W1	beller Osheln, leicht bewölkt.
	X. 10	11	333	—	hell gehirt, Wolkenswand im NW.
26.	M. 6	9,5	331,7	SW1-2	beller Osheln, leichte schleierartige Wimmeln.
	X. 3	14	330,8	SW1-2	trübe, regnerisch, wolkig etwas hell.
	X. 10	13,2	331,3	—	trübe, regnerisch. [0,22 p. S.]

K. Antikencabinet im japan. Palais. Anmerkungen bei dem Aufwärter Schmidt, Kustob, Kobl, wochl Nr. 2, 2 Kr. — Gabelführungen nach Anordnung des Tag vorher: 7 Uhr. für 12 Personen.
K. Gemäldegalerie im großen Stallgebäude, zu allen Stunden. Billets in der Gemäldegalerie oder in den Frühstunden bei Insp. Hantsch, auf Pirnaische Gasse 22, port. zu lösen.
K. Porzellan- und Gefäßsammlung im japan. Palais: 9—5 Uhr. Billets beim Aufwärter in dessen Wohnung im japan. Palais zu entnehmen.
K. Physikalischer und mathematischer Salon und Nebenkammer im Zwinger: 9—12 und 3—6 Uhr. Billets (für nur eine der beiden Sammlungen) 1 Thlr. für 6 Personen gültig) in der Expedition zu entnehmen.

Familien-Nachrichten.
Geboren: eine Tochter: den 2. Gross in Gochsheim; den 2. Gantler in Dresden.
Verlobt: Hr. Karl Friedrich Krüger u. Fr. Amalie Theresie Gier in Freiberg.
Geraut: Hr. Oskar Bonde u. Fr. Karoline Steibel in Altenburg. — Hr. Theodor Hängsch u. Fr. Henriette Meichel in Dresden.
Gestorben: den 2. Robert Leiberich in Leipzig eine Tochter. — Fr. Marie v. Staarshedel in Pirna. — Hr. Julius Jengsch in Dresden ein Sohn. — Hr. G. Wittenberg in Leipzig eine Tochter. — Frau Joh. Hof. Lindner in Leipzig.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Mittwoch, 27. Aug. A. f. d. h. f. d. h.
Staatspap. v. 1855 3% 77% G.; do. v. 1847 1% 98% G.; do. v. 1852/55 4% grös. 98% G.; do. v. 1851 4% 102% G.; Landrentsche, 10% 85% G.; Actien der vorm. s. östf. E. B. G. 4% 99% G.; Bankactien: Leipz. 167% Br.; Leipz. Cred. Act. 117% G.; v. Braunsch. 150% G.; do. Weimar. 139% G.; Eisenbahnactien: Leipz. + Dresd. 290 G.; Könu-Bitau 67 G.; Albersb. 80 Br.; Magdeb. Leipz. 343 G.; Thüring. 130 G.; Wiener Bankn. 100% G.; Wechselcourse: Amst. 143% G.; Augsburg 103% Br.; Bremen 110% G.; Frankf. a. M. 57% Br.; Hamb. 153% G.; London 6,21% Br.; Paris 80% G.; Wien 99% G. Lombs' er —.
Wien, Mittwoch, 27. August. Staatschuldversch. 5% 83 1/2; Nationalanl. 5% 101; do. v. 1852 4% —; do. 4% —; Lombs' er 126%; 1854er Loose 108%; Grundentlast. Oblig. a. Kronl. —; Bancoact. 1092; Escomptebankact., niederöstr. 602%; Act. der franz.-östr. Eisen. Gesellsch. 353%; do. Nordbahn 2840; Donaupf. 559; Lomb. —; Act. der Creditbank 391; Act. der Elisabethb. 220; Amsterd. 85%; Augsb. 103; Frankf. a. M. 102% Br.; Hamb. 176 Br.; Leipz. —; Lond. 10,4% Br.; Paris 119%; k. f. Münzduc. 7%.

Berlin, Mittwoch, 27. Aug. Staatschuldversch. 86%; 4% neue Ant. 102%; Nationalanl. 85%; 3% Präm.-Ant. 117%; 5% Metall. 83%; östf. Loose 108%; Kön. poln. Schatzblig. 85; Braunsch. Bankact. 150; Darmstäd. 165%; Dessauer Creditact. 113%; Gerat. Bankact. 115%; Leipz. Creditact. 117%; Meiningen do. 108%; östf. Creditact. 196%; Weimar. Bankact. 139; Berlin-Anhalter Eisen. Act. 171%; Berlin-Seetia 152%; Breslau-Freiburg —; Ludwigsb.-Werb. 145; Oberschles. Lit. A. 212; franz.-östr. Staatsb. 162; Rhein. 119; Wilhelmsb. (Kofel-Dorb.) 198; Köln-Minden —; Thüring. 130.

Paris, Dienstag, 26. August. 3% Rente 70,40; 4% —; 3% Sp.-n. 39 1/2; 1% Span. 25 1/2; Silberant. —; östf. Staatsb.-Act. 875; Credit Mobilier 1590; Lombard. Eisenb. Act. —.

London, Dienstag, 26. August. Con-
solid 95%.

Getreide-Börsen.

Leipzig, 26. August. Weizenloose belangslos, in den Preisen wenig Veränderung. Weizen und Gerste sehr beliebt und höher. Weizen 89 Pf. braun 90, 91, 92 Thlr. bez. 93 Br. pr. Wispel von 24 Berl. Scheffeln. Roggen 84 Pf. 51 1/2—52 Thlr. bez. 59 Thlr. Br. Gerste 74 Pf. 51—52 Thlr. bez. 52 Thlr. Br. Hafer 52 Pf. 29—30 Thlr. bez. u. Br. Delfaaten Winterroggen 9 1/2 Thlr. G. Winterroggen 9 Thlr. G. pr. Dresdner Scheffel. Weizen loco 18 1/2 Thlr. Br., pr. Septbr.-Octbr. 18 1/2 Thlr., Octbr. bis Decbr. 18 1/2 Thlr. Br. Spiritus loco pr. 14,40% ohne Faß, 47% Thlr. bez.

Berlin, 26. August. Weizen loco 78—104 Thlr.; do. 86 Pf. geb. poln. 90 Thlr. bez. Roggen loco 54—59 Thlr., do. 85—86 Pf. neuer 59 Thlr. pr. 82 Pf. bez., 86 Pf. alter 55 Thlr. ab Bahn pr. 83 Pf. bez. Gerste, große 45—50 Thlr. Hafer loco 31—35 Thlr., 55—56 Pf. neuer 33 Thlr. bez. Weizen loco 18 Thlr. Br. Weizen loco 14 1/2 Thlr. Br. Weizen loco 16 1/2 Thlr. Weizen loco 17 1/2 Thlr. Spiritus loco ohne Faß 57 Thlr. bez. Weizen sehr fest. Roggen loco gefragter und besser bezahlt, Termine anfangs steigend, schließen etwas matter. Weizen fest bei kleinem Handel. Spiritus sehr animirt und steigend.